

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

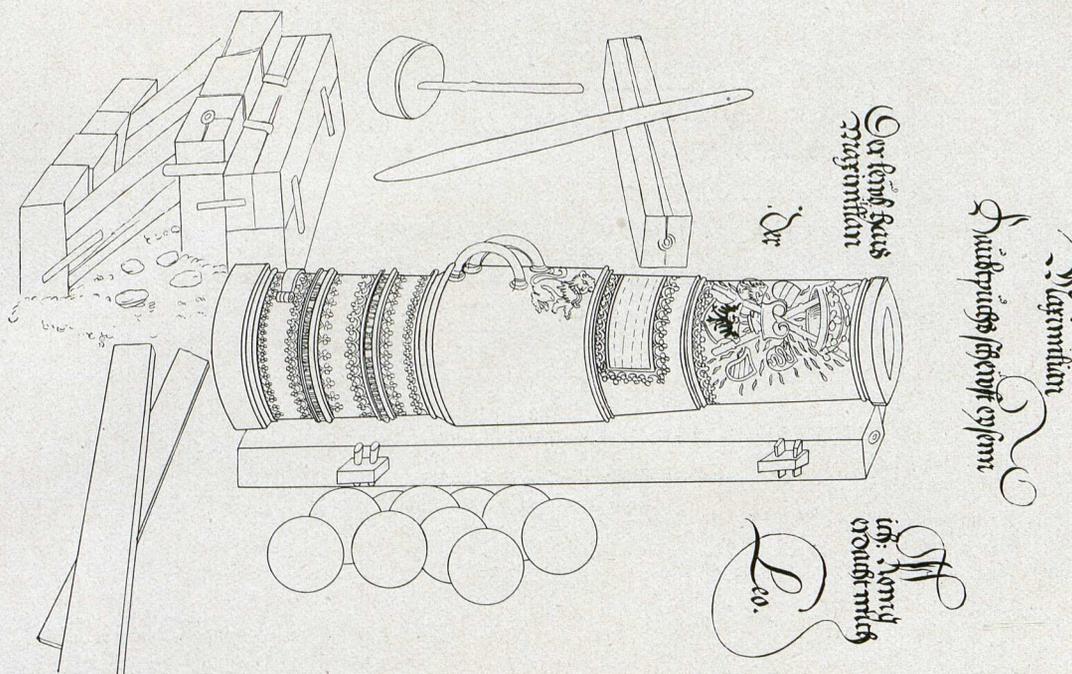


Bild 55. Schweres Geschütz mit festem Lager auf der Erde, noch zur Zeit Maximilians

Aus der Münchener Handschrift 222, 1500 (b 8)

Entn. Essenwein A LXX

rienburg über die sandigen Wege zur Mark Brandenburg wurden allein für das Rohr 24 Pferde benötigt, so daß auf ein Pferd etwa vier Zentner entfielen. Dazu kam der Bedarf für die drei Zentner schweren Kugeln, das Pulver und Zubehör sowie die schweren Holzlager und den aufklappbaren, großen Schuttschirm (Bild 50).

Dementsprechend war es nur natürlich, daß mit Rücksicht auf die Fahrbarkeit für den allgemeinen Gebrauch kleinere Kaliber mit Wagen entwickelt wurden, die sowohl beim Schießen als auch beim Transport als Dauerlager dienen konnten. *Die Lafette kam auf.*

Um ihre seit etwa 1500 dauernd beibehaltene Form zu entwickeln, können folgende Stufen unterschieden werden:

1. Festes Holzlager auf der Erde für die „Legstücke“, Bild 56.
2. Auf einem festen, hochgebauten Lager in der Höhenrichtung einstellbare Geschütze, Bild 57.
3. Auf Rollen bewegliche hölzerne Bocklager für die „Bockstücke“, Bild 58.
4. Auf vier- oder zweirädrigen Karren dauernd gelagerte „Karrenbüchsen“, Bild 59.
5. Auf zweirädrigen Achsen gelagerte Geschütze, Bild 58.
6. Auf Lafetten ohne Schildzapfen gelagerte Geschütze, Bild 64.
7. Auf Lafetten mit Schildzapfen gelagerte Geschütze, Bild 63.

Alle Entwicklungsstufen der Pulverwaffen und somit auch diese setzen nicht zu einem genau festlegbaren Zeitpunkt ein und hören nicht mit einem Schlag auf, sondern überschneiden sich, laufen lange parallel, wie auch die Abbildungen mit ihren Zeitangaben er-